

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES GEMEINDERATES
DER GEMEINDE MÖTTINGEN
AM 13.07.2015
IM SITZUNGSSAAL IM GEMEINDEAMT IN MÖTTINGEN**

T A G E S O R D N U N G

TOP 1: Umbau des Bahnüberganges auf der Gemeindeverbindungsstraße von der B 25 nach Enkingen durch die DB Netz AG (Straßenverbreiterung auf sechs Meter) - Gespräch mit Frau Müller von der Bahn AG, ggf. Beschlussfassung

TOP 2: Baupläne

TOP 3: Antrag der Diakoniestation Deiningen auf Gewährung eines Zuschusses für 2015

TOP 4: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird dem Gemeinderat zu Kenntnisnahme und Genehmigung in Umlauf gegeben.

Protokolltext, ggf. mit Beschlussfassung:

Bürgermeister Seiler gibt die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit bekannt. Der Gemeinderat ist einverstanden und hat keine Einwände. Es nehmen zwei Bürger an der Sitzung teil. Von der Presse ist Herr Bernd Schied von den Rieser Nachrichten anwesend.

TOP 1: Umbau des Bahnüberganges auf der Gemeindeverbindungsstraße von der B 25 nach Enkingen durch die DB Netz AG (Straßenverbreiterung auf sechs Meter) - Gespräch mit Frau Müller von der Bahn AG, ggf. Beschlussfassung

Bürgermeister Seiler begrüßt Frau Müller und Frau Onar von der DB Netz AG, die nach der Projektvorstellung in der Gemeindeverwaltung am 29.01.2015 nun dem Gemeinderat mittels einer Präsentation die Vorhaben bezüglich der Möttinger Bahnübergänge vorstellen wollen.

Frau Müller spricht im Gemeinderat alle sechs Bahnübergänge in Möttingen an, will aber heute hauptsächlich über die Bahnübergänge Enkingen I auf der GVS von der B 25 nach Enkingen und Enkingen II am Enkinger Wäldle ansprechen. Alle genannten Kosten sind wage Schätzungen und unverbindlich.

- **Bahnübergang Enkingen I auf der Gemeindeverbindungsstraße von der B 25 nach Enkingen, km 63,332 (nur Signalanlage).**

Die Züge fahren über den Bahnübergang (BÜ) Enkingen I mit bis zu 120 km/h. Der BÜ muss aus Sicherheitsgründen mit einer Halbschranke versehen werden (Komplettausbau vorgesehen bis 2019). Die Straße muss in beiden Richtungen 25 Meter weit auf eine Breite von sechs Meter ausgebaut werden. Von Frau Müller werden hier Kosten in Höhe von 600.000 € genannt (Erfahrungswert), an denen sich die Gemeinde, der Bund und die Bahn nach Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) mit je einem Drittel beteiligen müssen.

Früher wurde eine Ausbaubreite von 5,5 Meter genannt, das Eisenbahnbundesamt (EBA) verlangt zurzeit jedoch eine Straßenbreite von sechs Metern in beide Richtungen. Die Kosten erhöhen sich aufgrund dieses Unterschiedes laut Frau Müller wohl nicht erheblich. Die Hauptkosten gehen von der Elektrik- und Signaltechnik aus.

Nach Abzug des Zuschusses von der Regierung nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) von derzeit ca. 50 %, hat die Gemeinde mit Kosten in Höhe von ca. 100.000 € zu rechnen. Dies hat ein Besprechungstermin auf der Regierung von Schwaben ergeben. Ob der Zuschuss der Regierung im Jahr 2019 noch 50 % betragen wird, kann Frau Müller zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht sagen.

Die Bahn benötigt bei diesem BÜ eine Entscheidung des Gemeinderates, ob beim Umbau ein Geh- oder Radweg mit gebaut werden soll.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass es an diesem BÜ zu wenig Verkehr gibt und auf einen Rad- oder Gehweg verzichtet werden kann. Hierzu muss ein Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt werden. Eine normale Plangenehmigung dauert ca. sechs Monate, wenn ein Planfeststellungsverfahren notwendig wird muss mit einer Dauer von ca. 18 Monaten gerechnet werden.

Der BÜ Enkingen I ist unabhängig vom Bahnhof Möttingen

- **Bahnübergang Enkingen II beim „Enkinger Wäldle“, km 64,226 (nur Lichtsignalanlage).**

Dieser BÜ ist technisch abhängig vom BÜ Enkingen I. Auch hier fahren die Züge bis zu 120 km/h. Es ist deshalb eine Halbschranke notwendig. Die DB Netz AG strebt eine Auflassung des BÜ an. Falls der BÜ aufgelassen und kein Feldwegausbau erforderlich wäre, dann würde die DB Netz AG die Kosten für den Rückbau des Bahnübergangs übernehmen. Somit würden der Gemeinde keine Kosten für die Auflassung des Bahnübergangs entstehen. Es wäre damit auch keine Kreuzungsvereinbarung nach EkrG erforderlich. Auch hier benötigt die Bahn schriftliche Auskunft von der Gemeinde (Schließung BÜ und Ausbau welcher Feldwege). Beim Feldwegebau gibt es folgende Möglichkeiten:

1.) Ausbau des Feldwegs von Enkingen direkt am landwirtschaftlichen Anwesen (Schweinezucht) vorbei zur GVS nach Grosselfingen mit insgesamt ca. 1.700 Metern.



2.) Ausbau des Feldwegs entlang der Bahnlinie und dem Enkinger Wäldle zur GVS nach Grosselfingen mit insgesamt ca. 1690 Metern.



Die DB würde diese beiden Feldwege asphaltieren, was einen Kostenaufwand von ca. 1 Mio. € bedeuten würde. Zum heutigen Zeitpunkt müsste die Gemeinde bei der Drittelregelung und nach Abzug des derzeitigen GVFG-Zuschusses mit ca. 150.000,00 € Kosten rechnen.

Bürgermeister Seiler favorisiert die erste Feldwegausbauvariante mit ca. 1,7 km von Enkingen über das landwirtschaftliche Anwesen zur GVS B 25-Grosselfingen. Der Feldweg der zweiten Variante könnte aufgeschottert werden. Dies würde Kosten für die Gemeinde von ca. 80.000 € ausmachen.

Bürgermeister Seiler will den ganzen Themenkomplex Bahnübergänge noch in der Bürgerversammlung in Enkingen diskutieren.

- **Bahnübergang im Egerweg bei der Mailänder Mühle, km 62,181 (Halbschranke).**

Dieser Bahnübergang hängt technisch mit den BÜ Enkingen I, Enkingen II und dem Bahnhof zusammen. Es soll eine Vollschranke gebaut werden, deren Kosten höher sind als die einer Halbschranke.

Die Bahn will den Ausbau dieses BÜ aber noch schieben, dass die Gemeinde nicht überlastet wird. Wie hoch diese Kosten sind, kann Frau Müller heute noch nicht sagen. Zuerst wird aber die interne Genehmigung des EBA benötigt, dass der Umbau des BÜ im Egerweg noch verschoben werden darf.

- **Bahnübergang mit Anrufschränke bei der Abbiegung nach Kleinsorheim, km 60,185**

Hier soll im Moment kein Umbau gemacht werden.

- **Bahnübergang beim Bahnhof Richtung Lierheim, km 61,115 (Vollschranke).**

Da der Umbau dieses BÜ nicht das Projekt von Frau Müller ist, kann sie dazu nichts sagen. Es sollen demnächst Gespräche zwischen dem Landkreis, dem Staatlichen Bauamt Augsburg, der Gemeinde und der Bahn stattfinden.

• **Bahnübergang mit Anrufschränke bei der Firma Hager, km 61,891.**

Hier soll im Moment kein Umbau stattfinden.

Die Anrufschränken können jedoch nur solange betrieben werden, wie der Bahnhof noch besetzt ist, da dieser Mitarbeiter die Schranken auf Anforderung aufmacht und wieder schließt.

Bürgermeister Seiler will eigentlich noch keinen Baubeschluss fassen, da er erst die Kostenberechnungen abwarten will. Laut Frau Müller beginnt die Bahn aber erst zu planen, wenn von der Gemeinde schriftlich vorliegt, dass der Bau auf eine Breite von sechs Meter in Ordnung ist und dass kein Rad- und Gehweg gewünscht wird. Auch ein Beschluss mit einer Deckelung lehnt Frau Müller ab. Die Gemeinde wird nochmals im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens gehört und sie bekommt auch noch die Planung mit Kostenschätzung.

Der Gemeinderat stimmt dem Umbau des Bahnüberganges „Enkingen 1“ auf der GVS B 25 – Enkingen durch die DB Netz AG zu (Straßenverbreiterung auf sechs Meter). Die Gemeinde wird nochmals im Planfeststellungsverfahren gehört und bekommt die Planung und die Kostenschätzung vorgelegt.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 11 : 0

TOP 2: Baupläne

Plan 18/2015, Neubau eines Zweifamilienhauses mit zwei Garagen und Stellplätzen auf dem Grundstück Fl.Nr. 445/15, Gemarkung Möttingen, Baadfeld 59:

Der Bauplan wird im Freistellungsverfahren vorgelegt. Der Plan wird an das Landratsamt weitergeleitet. Der Bauplan wird nach vier Wochen an den Bauherrn zurückgegeben, falls vom Landratsamt keine Baugenehmigung gefordert wird. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 3: Antrag der Diakoniestation Deiningen auf Gewährung eines Zuschusses für 2015

Im Jahr 2014 wurde der Zuschuss auf 1,50 € pro Einwohner erhöht.

Die Diakonie Deiningen ist eine wichtige Institution für die Möttinger Bürger und Bürgermeister Seiler schlägt daher eine Beibehaltung des Zuschusses in Höhe von 1,50 € pro Einwohner vor.

Der Gemeinderat beschließt, der Diakonie Deiningen für das Jahr 2015 einen Zuschuss in Höhe von 1,50 € pro Einwohner zu gewähren. Dies ergibt bei einer offiziellen Einwohnerzahl von 2443 (letzter amtlichen Einwohnerstand des Statistischen Landesamts vom 30.06.2014), einen Gesamtbetrag von 3.664,50 €. Die Diakoniestationen Deiningen und Harburg verrechnen im Innenverhältnis den anteiligen Zuschuss für Kleinsorheim. Kleinsorheim wird von der Diakonie Harburg versorgt.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 11 : 0

TOP 4: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

4.1 Diskussion über die Versammlung am 9.7.15 in Grosselfingen bzgl. dreistreifiger Ausbau der B 25 von Möttingen nach Nördlingen (siehe auch TOP 1 der Gemeinderatssitzung vom 29.06.2015):

Bürgermeister Seiler lässt nochmals ganz kurz die Versammlung in Grosselfingen mit MdB Lange Revue passieren. Eine kontroverse Diskussion im Gemeinderat schließt sich an.

Ein Gemeinderat kritisiert das Staatliche Bauamt Augsburg und seine Vertreter. Er ist sich sicher, dass in ein paar Jahren die Bundesstraße in eine Kraftfahrstraße umgewidmet und die Landwirtschaft dadurch ausgeschlossen wird. Er kritisiert das ganze Projekt mit Riesenbauwerken und enormen Landverbrauch.

Ein anderer Gemeinderat beklagt sich darüber, dass die Politik und das Staatliche Bauamt den Möttinger Bürgern etwas aufdrücken will, ohne dass diese selber bei der Entscheidung beteiligt werden. Er lehnt auch die geplante Anbindung des Heuwegs an die B 25 und die geplanten Holländerrampen samt Brücke vor Möttingen ab. Er schlägt vor, die Enkinger Bürger über das Gewerbegebiet Enkinger Wegfeld nach Möttingen zu leiten und dort den Verkehr mittels einer Ampelanlage zu regeln.

Weitere Gemeinderäte wollen, dass die Bürger sich informieren und auch von der Gemeinde informiert werden. Sie stellen sich auf den Standpunkt, dass sie und der Bürgermeister von den Bürgern gewählt worden sind und deshalb einen Standpunkt erarbeiten müssen, den sie dann vor dem Staatlichen Bauamt vertreten können. Was ist das Ziel des Möttinger Gemeinderats in dieser Angelegenheit? Will der Gemeinderat sich positionieren? Wenn der Gemeinderat keine Brücke haben und Einfluss nehmen will, muss er tätig werden!

Der Schriftführer erwähnt, dass spätestens bei der Anhörung der Behörden und Träger öffentlicher Belange im Planfeststellungsverfahren die Gemeinde Möttingen gefragt wird und Antwort geben muss.

Ein anderer Gemeinderat bemängelt, dass viele Bürger das ganze Konzept nicht verstehen. Er lehnt die Brücke ab. Es gibt Alternativen.

Aus dem Gemeinderat kommt zum wiederholten Mal der Vorschlag, den Ausbau nur bis zur Enkinger Abzweigung durchzuführen. Dann wird keine Brücke benötigt.

Aber es sind auch andere Ansichten im Gemeinderat vertreten. Ein Gemeinderat begrüßt den Ausbau und macht auf die wirtschaftlichen Aspekte einer funktionierenden Infrastruktur aufmerksam.

Bürgermeister Seiler stellt fest, dass es selbst im Gemeinderat keine einhellige Meinung gibt. Er kann nur feststellen, dass sich viele Leute bei ihm beschweren, aber nicht bereit sind für ihre Ansicht einzutreten und voran zu gehen. Als Beispiel führt Bürgermeister Seiler die Versammlung in Grosselfingen an. Gerade mal 25 Möttinger Bürger waren hier anwesend. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung in Möttingen mit Herrn Greineder von Staatlichen Bauamt Augsburg waren gerade einmal fünf Bürger in der Sitzung. Er sieht es nicht als seine Aufgabe an, aufzustehen, die Bürger zusammenzurufen und eine Gegeninitiative zu organisieren. Wenn irgendjemand solch eine Bürgerinitiative gründen will, kann er dies gerne tun.

Bürgermeister Seiler möchte hauptsächlich danach schauen, dass die notwendigen Straßenbaumaßnahmen in Möttingen in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden, dass wenigstens geplant werden kann und Gelder bereitgestellt werden.

4.2 Asylproblematik – Aufstellen von Containern rückt immer näher:

Dem Gemeinderat wurde von Bürgermeister Seiler per Email ein Appell von Landrat Rößle zugeschickt, in dem dringend um Unterstützung bei der Unterbringung von Asylbewerbern gebeten wird.

Bürgermeister Seiler war zwar in Kontakt mit Privatleuten wegen einer Wohnung für Asylbewerber, diese Möglichkeit hat sich aber leider zerschlagen. Das Landratsamt hat die Unterkunft abgelehnt.

Die Gemeinde muss sich daher jetzt Gedanken über das Aufstellen von Containern machen. Es gibt schon Firmen, die Container aufstellen, vermieten und alles weitere durchziehen.

Es kursiert eine private Aufstellung im Landkreis, nach dem Möttingen ca. 15 Asylbewerber aufnehmen sollte.

Bürgermeister Seiler hat zurzeit wieder eine Privatwohnung an der Hand, die er vom Landratsamt prüfen lassen will.

Eine Zwangszuweisung geben die Gesetze im Moment nicht her.

4.3 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse:

- Die WC-Abtrennung für das Personal im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ Appetshofen/Lierheim wurde an die Firma Eisenfischer in Nördlingen zum Angebotspreis von ca. 2.491,86 € (inklusive MWST) vergeben.
- Die Kanalarbeiten für das Baugebiet Baadfeld III sind an die wirtschaftlichste Bieterin, der Firma Carl Heuchel, Nördlingen, zum Angebotspreis von 487.428,00 € vergeben worden.
- Der Einbau der Digitalfunkgeräte in die gemeindlichen Feuerwehrfahrzeuge von Appetshofen, Balgheim und Möttingen wurde an die wirtschaftlichste Bieterin, der Firma Häusler Funksysteme GmbH aus 86859 Igling, zum Angebotspreis von 5.587,05 € (inklusive MWST) vergeben.
- die Ersatzbeschaffung einer neuen Eingangstüre im Feuerwehrgerätehaus Möttingen wurde an die wirtschaftlichste Anbieterin, der Firma Bauelemente Gerstmeyer, Balgheim, zum Angebotspreis von 2.630,04 € (inklusive MWST) vergeben.

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!